

Staatskanzlei
Rathaus
8750 Glarus

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 5. Juni 2018

Wiederwahl Staats- und Jugendanwälte

Dem Landrat wird beantragt, für die kommende Amtsdauer 2018–2022 als Staats- und Jugendanwälte bzw. -anwaltinnen wiederzuwahlen:

- Dorothea Speich, Glarus, geb. 1968
- Verena Hürlimann, Schwanden, geb. 1959
- Simon Walser Mollis, geb. 1984

Der Leitende Staatsanwalt Patrick Fluri und die neue Staatsanwältin Karin Aggeler wurden bereits durch den Landrat für die kommende Amtsdauer gewählt.

Geschäftsbericht 2017 Glarner Kantonalbank

Nachdem die Generalversammlung vom 27. April 2018 den Geschäftsbericht 2017 der Glarner Kantonalbank genehmigt und dem Verwaltungsrat Decharge erteilt hat, wird der Bericht dem Landrat zur Kenntnissnahme unterbreitet. Über das wiederum ausgezeichnete Geschäftsergebnis und die erfreuliche Entwicklung des Börsenkurses wurde bereits berichtet.

Berichterstattung Kantonsspital Glarus AG

Dem Landrat wird beantragt, den Geschäftsbericht 2017 der Kantonsspital Glarus AG (KSGL), den Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung sowie die Beschlüsse der Generalversammlung vom 5. Juni 2018 zur Kenntnis zu nehmen. Dem Landrat werden zudem der Qualitätsbericht 2017 sowie Zusatzinformationen zum Qualitätsbericht vorgelegt. Über den erstmals negativen Jahresabschluss hat das Kantonsspital separat berichtet. Wiedergewählt für ein Jahr wurde der Verwaltungsrat mit folgender Zusammensetzung:

Verwaltungsratspräsident: Arnold Bachmann, Dr. oec., Schönenberg/ZH
Mitglieder: Susanne Jenny Wiederkehr, lic. iur., Ziegelbrücke
Reto Nick, Riein/Celerina/GR
Rolf Widmer, Regierungsrat, Dr. oec., Bilten
Rodolfo Slongo, Dr. med., Niederurnen

Zudem wurde als aktienrechtliche Revisionsstelle die KPMG AG, Zürich, wiedergewählt.

Qualitätsbericht

Das KSGL erstellt jährlich einen Qualitätsbericht nach der Vorlage von „H+ Die Spitaler der Schweiz“. Das KSGL führte im Berichtsjahr wiederum zehn Qualitätsmessungen durch. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen behördlichen Inspektionen – beispielsweise in der Küche, im Labor oder in der Spitalapotheke – lässt sich das Spital in sieben Bereichen freiwillig extern auditieren oder gar zertifizieren. Der Bericht wird auf der Webseite des KSGL und auf www.spitalinformation.ch publiziert.

Berichterstattung „Einhaltung Leistungsauftrag der Kantonsspital Glarus AG“

Das Departement Finanzen und Gesundheit erstattet dem Regierungsrat jährlich Bericht über die Einhaltung des Leistungsauftrages und der Leistungsvereinbarung durch die Kantonsspital Glarus AG:

Kennzahl	2014	2015	2016	2017
Stationäre Fälle Akutsomatik	4806	4764	4913	4783
- davon Herkunftskanton Glarus	4366	4265	4450	4297
Casemix-Index (CMI)	0.910	0.935	0.916	0.933
Ø Aufenthaltstage	5,6	5,6	5,5	5,5
Marktanteil Basispaket	81 %	80 %	79%	n. a.
Marktanteil alle Fälle	71 %	70 %	70%	n. a.
Stationäre Fälle Psychiatrie	149	140	137	145
- davon Herkunftskanton Glarus	140	127	123	134
Ø Aufenthaltstage	22,9	27,2	29,6	25,6
Pflegetage Psychiatrie	3408	3810	4056	3712
Ambulante Fälle	20'895	21'318	24'390	23'411
Marktanteil ambulant	47 %	47 %	48%	n. a.
Anteil zusatzversicherte Patienten	13,9 %	12,6 %	13,5 %	13,5 %
Anteil notfallmässige Eintritte	57 %	52 %	51 %	52 %
Umsatz total (in Mio. Fr.)	78,4	82,0	84,8	84,5
- davon stationär (in Mio. Fr.)	46,8	50,0	51,8	51,2
- davon ambulant (in Mio. Fr.)	19,1	19,2	21,1	21,5
- davon übriger Umsatz (in Mio. Fr.)	12,5	12,8	11,9	11,8
Vollzeitstellen	418,8	422,0	428,6	444,3
Anzahl Mitarbeiter	561	567	578	605
Kantonsbeitrag stationär (in Mio. Fr.)	20,7	21,0	21,9	22,0
Kantonsanteil stationär pro Fall	53 %	53 %	54 %	55 %
Kantonsbeitrag gemeinwirtschaftliche Leistungen (in Mio. Fr.)	5,5	5,5	4,5	4,5

Folgende Veränderungen sind zu vermerken:

- Bezüglich Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden sind nun 25 Kooperationsfelder erfolgreich umgesetzt. Zwei weitere sind in Planung, drei sind sistiert, acht wurden beendet oder nicht umgesetzt.
- Das Jahr 2017 war leistungsmässig geprägt von personellen Engpässen in ärztlichen Schlüsselpositionen mit Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Leistungsangeboten. Zwar konnte in sämtlichen medizinischen Bereichen das Leistungsangebot in guter Qualität aufrechterhalten werden, aber die Leistungsmengen mussten den verfügbaren Ressourcen angepasst werden. Dies betraf die Gastroenterologie, die Diabetologie/Endokrinologie, die Psychiatrie, die Onkologie und die Orthopädie.
- Im Bereich der Palliative Care wird im Kanton Glarus bereits viel getan: im Kantonsspital (Stationäre Einheit für Palliative Care), durch die Hausärzte, in Alters- und Pflegeheimen, in der Spitex, in der Seelsorge, in den vielen Freiwilligenorganisationen und weiteren Institutionen. Es bestehen aber Lücken in der Versorgung und Vernetzung von Leistungen für die Betroffenen wie auch deren Finanzierung. Palliative Care ist eine interprofessionelle Disziplin und derzeit fehlt ein übergeordnetes Organ, in welchem die

Leistungen der verschiedenen Anbieter koordiniert werden. Eine breit abgestützte Projekt- und Steuerungsgruppe hat unter der Federführung des KSGL und mit externer Unterstützung ein Konzept „Palliative Care-Netzwerk“ erarbeitet. Die Finanzierung des Projektes hat das KSGL übernommen.

- 2017 erhielt das KSGL vom Kanton den zusätzlich finanzierten Leistungsauftrag für ein ambulantes und stationäres Leistungsangebot Pädiatrie. Die Rekrutierung konnte mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden, sodass die Kinderarztpraxis am 1. Juni 2018 eröffnet werden konnte.
- Unter der Federführung des KSGL und in Zusammenarbeit mit den Hausärzten wurde das Projekt „Notfallpraxis“ bis zur Umsetzungsreife geplant. Um die Dienstbelastung der Hausärzte zu reduzieren, sollen an den Wochenenden Hausärzte auf der Notfallstation des KSGL Dienst leisten. Damit würde an den Wochenenden nur noch ein diensthabender Hausarzt im Einsatz stehen. Gemeinsam mit den Notärzten des KSGL würden diese sämtliche Notfälle aus dem Kanton Glarus von der Notfallstation des KSGL aus bedienen. Anfangs 2018 wurde die Notfallpraxis während einigen Wochenendtagen bereits pilotmässig getestet – mit Erfolg.
- Die Traumatologie (Unfallchirurgie) wurde durch Dr. med. Helena Kübler, Fachärztin Traumatologie, verstärkt. Gemeinsam mit Dr. med. Martin Walliser ist nun sichergestellt, dass an Wochentagen immer eine Fachärztin oder ein Facharzt für Traumatologie zur Verfügung steht.
- Bildungsauftrag: 2017 wurden 199 Personen (Vorjahr 190) in verschiedenen Bereichen ausgebildet, darunter 90 Ärzte, 78 in den Pflegeberufen, 17 auf der Sekundarstufe II und 12 an Fachhochschulen.

Verordnung über die Entlohnung der Behördenmitglieder sowie des Staats- und Lehrpersonals

Die landrätliche Verordnung über die Entlohnung der Behördenmitglieder sowie des Staats- und Lehrpersonals (Lohnverordnung) tritt per 1. Juli 2018 in Kraft. Sie verbessert die Entschädigungen der Behördenmitglieder und bringt Anpassungen bei den Lohnbändern der Staatsangestellten samt einer Erhöhung der maximal möglichen Entlohnung mit sich. Es wurden damit Anpassungen an den Arbeitsmarkt vorgenommen. Der Landrat hat die Lohnverordnung bereits letztes Jahr verabschiedet.

Gleichzeitig wurden auch drei neue Lohnbänder für Lehrpersonen geschaffen. Deren Einführung wird durch eine neue regierungsrätliche Verordnung über die Einreihung der Lehrpersonen in die Lohnbänder geregelt. Die Lehrpersoneneinreichungsverordnung wird verabschiedet und zusammen mit der Lohnverordnung auf den 1. Juli 2018 in Kraft gesetzt.

Verordnung über das Jagdverbot bei den Fabrikweihern in Niederurnen

Die zwei Artikel umfassende Verordnung über das Jagdverbot bei den Fabrikweihern in Niederurnen wird genehmigt und per 1. August 2018 in Kraft gesetzt.

Während der Jagdsaison 2017 gab es, wie bereits in den Vorjahren, wiederholt Reklamationen von Anwohnern und Passanten betreffend Ausübung der Wasservogeljagd an den beiden Fabrikweihern in Niederurnen. Der Glarner Natur- und Vogelschutzverein (GNV) und eine Gruppe von 138 Privatpersonen forderten Anfang 2018 ein Jagdverbot an den Fabrikweihern. Die kantonale Jagdkommission kam zum Schluss, dass

- die Fabrikweiher für Wasservogel von regionaler Bedeutung sind;
- die Wasservogeljagd im Kanton Glarus keine bedeutende Rolle spielt;
- der potenzielle Imageverlust der Jagd grösser ist als der Verlust der Jagdmöglichkeiten an den Weihern;

- ein Jagdverbot umsetzbar ist. Die Abteilung Jagd und Fischerei, bzw. das zuständige Departement muss jedoch Eingriffsmöglichkeiten haben, um beispielsweise zum Schutz der Fische (vor allem der Äsche) Vergrämungsabschüsse tätigen oder andere Massnahmen bei Schäden durch Tiere ergreifen zu können.

Auch in der Vernehmlassung sprach sich niemand gegen ein Jagdverbot aus.

Arbeitsvergaben

Es werden folgende Arbeiten vergeben:

- Dichtungsbeläge Flachdächer Terrassenhäuser beim Kantonsspital an die Firma Jacober + Elmer Bedachungen AG, Glarus;
- Baumeisterarbeiten für die Sanierung der Ziegelbrückstrasse in Niederurnen an die Walter Hösli Strassenbau AG, Glarus.